

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase Weiterführungsphase
 Jahresbericht Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	wn.energifit Wiener Neustadt
Geschäftszahl der KEM	B287546
Trägerorganisation, Rechtsform	GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Klimamodellregion Wiener Neustadt
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 42.000 Hauptwohnsitze Lage im südlichen Niederösterreich, am Rande des Wiener Beckens mit einer Fläche von 60,9 km ²
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Martin Hesik Ungargasse 25, 2700 2700 Wiener Neustadt martin.hesik@wiener-neustadt.at 02622/373-561, 0676/88 37 33 561 Energiebeauftragter der Stadt 40 h Wiener Neustädter Stadtwerke und Kommunal Service GmbH (WNSKS)

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
 MRM Modellregions-Manager/in
 UK Umsetzungskonzept

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Spezifische Situation:

Die Stadt Wiener Neustadt hat ein **hohe zentralörtliche Stellung** (Behördenstadt, Schulstadt, Verkehrsknotenpunkt, wirtschaftliches Zentrum, usw.) und viele **funktionale Verflechtungen mit der Region**. Maßnahmen haben daher eine besonders hohe Ausstrahlungswirkung und erreichen viele Menschen in der Wahrnehmung.

Die Stadtgemeinde hat 2011 ihr Energiekonzept „auf neue Beine gestellt“. Dieses gibt die strategische Ausrichtung und den mittel- und langfristigen Handlungsrahmen zu den Themen Erneuerbare Energie – Energieeffizienz – Energiesparen vor. Die Operationalisierung erfolgt durch Jahres resp. 2-Jahres-Programme (aktuell: Umsetzungskonzept zur Modellregion).

Die **Stadtverwaltung** (u.a. als Statutarstadt mit den Agenden der Bezirksverwaltungsbehörde) stellt einen **zentralen Akteur im öffentlichen Leben** dar, durch deren Größe sind zahlreiche klima- und energierelevante Handlungsfelder und „Bearbeitungsorte“ gegeben: Mehr als 100 öffentliche Gebäude in Gemeindebesitz, eigene Abfallbehandlungs- und Kompostierungsanlage (für die gesamte Region), Wasserversorgung über eigene Brunnenfelder, eigenes städtisches (und überörtliches) ÖV-Bus-System, usw.

Trotz vieler Maßnahmen, welche bereits in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden, gilt es in nahezu allen Bereichen „Schritte vorwärts“, in Bezug auf Klimaschutz und Energiefragen, zu machen. Im eigenen Wirkungsbereich sind sozusagen die „Hausaufgaben“ zu erledigen. Damit soll gleichzeitig die **Vorbildwirkung** (mit Ausstrahlungs- und Nachahmungseffekten) gegenüber der Bevölkerung und des betrieblichen Sektors geschärft und maximiert werden.

Maßnahmen ausschließlich im eigenen Wirkungsbereich erscheinen angesichts der Tragweite der Thematik und hinsichtlich der Erreichung der langfristigen Klima- und Energieziele aber als zu wenig. Die verstärkte **Aktivierung des Betriebs- und zivilgesellschaftlichen Sektors** ist daher wichtig. Hier soll sich die Kommune verstärkt als Beratungs- und Servicestelle, aber auch verstärkt als Projektpartner und Unterstützer positionieren.

Einem Einzelthema welchem besondere Aufmerksamkeit (aufgrund der Wachstumsraten, partiellen Erreichen von Belastungsgrenzen und Entwicklungstrends) geschenkt werden muss ist die Mobilität: verstärkte Anreize für eine Mobilität abseits des mIV erscheinen unabdingbar um auch zukünftig ein tragfähiges Verkehrssystem aufrecht zu erhalten. Gerade hinsichtlich sanfter Mobilitätsformen, i.B. dem Radfahren, ist aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen (kompakter Siedlungskörper, ebenes Gelände, kurze Wege, zentraler Bahnhof, etc.) das Verlagerungspotenzial groß.

Vor diesem Hintergrund wurden folgende Themenschwerpunkt und Arbeitspakete für die Umsetzung als Klima- und Energiemodellregion gewählt:

Themenschwerpunkte:

1. **Energieeffiziente Gebäudebewirtschaftung** (Contracting, Monitoring, Effizienzsteigerungsmaßnahmen)
2. Ausschöpfung der Potenziale im Bereich der Photovoltaik - **Photovoltaikoffensive**
3. **Ausbau des Service- und Beratungscharakters** der Stadt zum Thema EEE (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energiesparen“ – Aktivierung von Potenzialen außerhalb des politisch-adminstrativen Systems
4. Forcierung Mobilitätsformen abseits des motorisierten Individualverkehrs - **Mobilitätskampagne**

Mittelfristige Ziele:

Dauerhafte Energieeinsparungen beim kommunalen Gebäudebestand

Erhöhung Eigenversorgungsquote Strom kommunale Verbraucher

PV-Installation gesamte Stadt über bisherige Trendlinie heben

Modal Split Radverkehr auf 15 %

Dauerhafte Verankerung (und Ausbau) Arbeitsstrukturen zum Thema innerhalb des politisch-adminstrativen Systems sowie Festigung Arbeitsstrukturen/Partnerschaften mit Akteuren außerhalb

Erhöhung Anzahl selbstaktiver Akteursgruppen/Betriebe, etc zum Thema

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

neue Akteure in **fett!**

Zivilgesellschaftlicher Sektor

- Verein „Energieforum“
- Verein „Dinamo - Radlobby Wiener Neustadt“
- Verein „Jugend und Kultur Wiener Neustadt“
- Wiener Neustädter Haushalte (Einzelpersonen mit Interesse an Erneuerbare Energien, Energiesparen, Energieeffizienz - Aktionsbezogen)
- **Verein „Phönix Wiener Neustadt“**
- **Verein „kultur.gut.natur“**
- **Katholische Aktion**
- **Einkommensschwache Haushalte („Plus-Card-Besitzer“)**
- **Weltladen Wiener Neustadt**

(halb-)öffentlicher Sektor:

- Energie- und Umweltagentur NÖ
- Klimabündnis NÖ
- Regionalverband Industrieviertel
- Städtische Volks- und Mittelschulen
- städtische Kindergärten
- Magistratsabteilungen: i.B. Verkehrsamt, Immobilienservice, Schul- und Kindergartenverwaltung, Sozialamt, Wirtschaftshof, Öffentlichkeitsarbeit, Kultur Marketing Event Wiener Neustadt GmbH

Betrieblicher Sektor:

Firmen im Bereich Erneuerbare Energie, HKLS, Consulting:

gwt – Ges. für Wasser- und Wärmetechnik GmbH, **10hoch4 Energysteme GmbH**, Elektro Pasterer GmbH, **econowind GmbH**, **Hazod – Solar-, Heiz- und Haustechnik**, WNSKS- Installationsbetrieb, **Grazer Energieagentur GmbH**, EVN

Firmen im Bereich der Mobilität:

Fahrräder Ungerböck, **Allrad Zentrum Zezula**, **ÖBB**, **Prom-Motion Promberg KG**

Sonstige Firmen:

Hartl Haus, **Variobau**, **Quester GmbH**, **Sparkasse Wiener Neustadt**, **Bücher Hikade**, usw.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres (Jahresbericht)/der Umsetzungsphase (Endbericht)

Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. entsprechend Antrag der Weiterführung** und deren aktueller Umsetzungsstand sowie deren Zielerreichungsgrad.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Maßnahme: Gebäude-Einsparcontracting

Kurzbeschreibung: 2013 wurde das erste Energie-Einsparcontracting-Projekt der Kommune beim größten Einzelverbraucher, dem Hallenbad „Aqua Nova“ zur Umsetzung gebracht (32 % garantierte jährliche Einsparung Wärme, Strom, Wasser). Weiters wurden die die Umsetzung eines weiteren Contracting-Gebäudepools (7 städtische Gebäude) eingeleitet (Gemeinderatsbeschluss, Begehungen, Vorauswahl und technisch-wirtschaftliche Analyse der Gebäude)

Arbeitspaket: AP 1 – Energieeffiziente Gebäudebewirtschaftung

Durchführungszeitraum: Pilotprojekt (2012-Umsetzung)

Akteure: Modellregionsmanager, MA Präsidialdirektion, MA8 – Immobilienservice, WNSKS-Installationsbetrieb, Grazer Energieagentur, IFP GmbH, gwt Wassertechnik, usw.

Ergebnisse/Effekte: Aqua Nova – 32 % Energieeinsparung, mit dem erfolgreichem Pilotprojekt konnten z.T. vorhandene Skepsis, Hemmschwellen bei Politik und Verwaltung abgebaut werden, dadurch verbesserte Rahmenbedingungen für Folgeprojekte

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: Aqua Nova Umsetzung abgeschlossen, Contracting-Pool – Start Vergabeverfahren Mai 2014, Umsetzung Herbst 2014 bis Frühjahr 2015

Maßnahme: Fernwärmeanschlüsse kommunale Gebäude

Kurzbeschreibung: Die Stadtgemeinde versucht seit Mitte der 90iger Jahre sukzessive die Wärmeversorgung der städtischen Objekte auf umweltfreundliche Fernwärme umzustellen (Betreiber EVN Wärme, 2 Biomasseheizkraftwerke in WN, 80 % Deckung über Hackschnitzel im Jahresdurchschnitt). In Zusammenarbeit mit der EVN ist es 2013 gelungen, mit dem Anschluss von mehreren Großverbraucher, hier einen großen Schritt vorwärts zu machen (Wirtschaftshof, Stadttheater, Volksschulen, mehrere Gebäude am „alten Schlachthof“). Mit dem Anschluss der neuen Objekte wird nun bereits rund die Hälfte des Heizwärmebedarfs von städtischen Gebäuden über die Fernwärme abgedeckt (ca. 11,4 GWh). Mit dem Anschluss der öffentlichen Objekte (als zumeist große Abnehmer) liefert die Kommune einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und Ausbau des städtischen Fernwärmenetzes, welches durch Aufschließung von Leitungstrassen, auch die Anschlussmöglichkeit von Privaten und Betrieben ermöglicht.

Arbeitspaket: AP 1 – Energieeffiziente Gebäudebewirtschaftung

Durchführungszeitraum: Sept.-Nov. 2013

Akteure: Modellregionsmanager, MA 8 Immobilienservice, EVN Wärme

Ergebnisse/Effekte: 50 % des Heizwärmebedarfs der städt. Objekte über Fernwärme abgedeckt

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: Weitere Anschlüsse in Planung

Maßnahme: Photovoltaik-Offensive – Anlagenbau - Reinvestitionsmodell

(siehe auch Punkt 6. Highlight der Umsetzung)

Kurzbeschreibung: 2013 wurden 10 Photovoltaikanlagen (ÖMAG Einspeiseförderung) auf städtischen Schulen und Kindergärten 2013 (190 kWp) installiert. Die Errichtung der Anlagen im Jahr 2013 basiert auf einem **"Reinvestitionsmodell"**, dh. **die jährlichen Nettoerträge werden in den folgenden 13 Jahren verwendet um laufend in neue Anlagen zu investieren**. Aus 190 kWp sollen so 600 kWp im 14. Jahr werden (einschließlich Annahme, dass ÖMAG-Förderung nur mehr wenige Jahre gegeben), es ist aber nur einmalig im ersten Jahr ein Finanzierungsbedarf notwendig (Anschubfinanzierung).

Arbeitspaket: AP2 – Photovoltaik-Offensive

Durchführungszeitraum: Jän.-Dez. 2013 (Start Planung Ende 2011)

Akteure: Modellregionsmanager, 10hoch4 Energiesystem Gmbh, Elektro Pasterer Gmbh, Karnthaler Blitzschutz Gmbh, MA Präsidialdirektion, Schulwarte, Schul- und KindergartenleiterInnen

Ergebnisse/Effekte: ca. 60 t CO₂-Ersparnis pro Jahr, Im Endausbau ca. 200 t Co-Ersparnis pro Jahr

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: Erstphase (Anschubfinanzierung für 190 kWp) zu 100 % abgeschlossen, Reinvestitionsmodell: Laufzeit bis 2026

Maßnahme: Photovoltaik-Offensive – Part Bewusstseinsbildung

Kurzbeschreibung: Parallel zur Errichtung der PVAnlagen wurde auf eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit und aus der Anlagenerrichtung anknüpfende Bewusstseinsbildung Wert gelegt: „Einschulung“ aller LehrerInnen/PädagogInnen je Einrichtung, einschließlich schriftlicher Unterlagen, Arbeitsbehelfe, Unterrichtsmaterialien, Beispiele für Aufgreifen in Unterricht – jeweils altersgerecht zusammengestellt (Kindergarten, Grundstufe, Sekundärstufe), Erstellung eines PV-Imagefilms (ca. 7 Minuten), Ausstrahlung in Stundenrotation (1 Woche) auf Regionalsender WNTV (Weitere Ausstrahlungen mit „zeitloser“ Version 2014 und 2015), Presseaussendung (400 Adressaten – gute Berichterstattung), Titelseite + red. Artikel Amtsblatt Wiener Neustadt, Infoveranstaltung „Meine Photovoltaikanlage“ (im Zuge der Veranstaltungsreihe „Energie im Fokus“), Auflage Ratgeber „Photovoltaik-Anlage“ in Infothek „Bauen und Energie“

Arbeitspaket: AP2 – Photovoltaik-Offensive

Durchführungszeitraum: Infoveranstaltung April 2013, andere Maßnahmen ab Sept. 2013

Akteure: Modellregionsmanager, MA 12 Öffentlichkeitsarbeit, Verein „Energieforum“, 10hoch4 Energiesystem Gmbh, WNTV, tangierte Schulen und Kindergärten, Reg. Printmedien (NÖN, Bezirksblatt, Österreich, Kurier)

Ergebnisse/Effekte:

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit abgeschlossen, Bewusstseinsbildungsmaßnahmen bei tangierten Einrichtungen als Aktivierungsinstrument: noch nicht absehbar inwieweit erfolgreich resp. stetiger Prozess, Imagefilm wird auch in Folgejahren zum Einsatz kommen

2013 wurden in der Stadt Wiener Neustadt gesamt mehr als 100 PV Anlagen gebaut, so viel wie noch nie zuvor in einem Jahr (107 Anlagen), so viel wie in keiner anderen Gemeinde im Bundesland NÖ in diesem Jahr.

Maßnahme: Photovoltaik-Offensive – Planung weiterer Anlagen - Bürgerkraftwerk

Kurzbeschreibung: 2013 wurden 5 weitere Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden resp. Grundstücken geplant, welche 2014 (ev. teilweise 2015) zur Umsetzung gebracht werden sollen: 1 Kindergarten (38 kWp), 1 Volksschule (38 kWp), 1 Sportanlage (10 kWp), Stadttheater (20 kWp, Freiflächen-Anlage Wasserwerk Ost (38 kWp). Das Wasserwerk Ost ist eines von 3 Brunnenfeldern zur städtischen Wasserversorgung (Wasser-Förderpumpen als primäre Stromverbraucher), die Anlagedimensionierung erfolgte Basis der Maximierung der Eigenverbrauchsquote (>90% aufs Jahr gesehen, KLIEN-

Investförderung). Die anderen drei Anlagen sollen als Umsetzungsorte für ein „Bürgerkraftwerk“ dienen. Die ÖMAG-Einreichung erfolgt im Jänner 2014. Die Vorarbeiten für die Abwicklung eines Bürgerkraftwerk-Modells wurden zum Teil bereits durchgeführt (Wirtschaftlichkeitsrechnung, Entscheidung Modell-Variante – „Sparbuch-Variante“, Erste Gespräche Banken, Skizzierung Öffentlichkeitsarbeit, etc.)

Arbeitspaket: AP2 – Photovoltaik-Offensive

Durchführungszeitraum: Seit Oktober 2013

Akteure: Modellregionsmanager, MA 8 Immobilienservice, Statiker DI Kraus, WNSKS- Wasserwerke, MA Präsidialangelegenheiten, Bundesdenkmalamt, MA1 Baubehörde, LReg. - Wasserrechtsbehörde

Ergebnisse/Effekte: Wichtige Vorarbeiten abgeschlossen resp. eingeleitet. Interner Entscheidungsprozess positiv erledigt

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: Anlagen-Planungsphase abgeschlossen, Start Umsetzungen ab April 2014, „Bürgerkraftwerk“ steht und fällt mit ÖMAG-Zusage (ansonsten nicht sinnvoll wirtschaftlich darstellbar, ggf. Verschiebung und Neuantrag im Folgejahr oder Umsetzung ohne Bürgerbeteiligung, als Projekte aus dem „Reinvestitionsmodell“)

Maßnahme: Kolumne Amtsblatt „Tipps vom Energieexperten“

Kurzbeschreibung: regelmäßige persönliche Kolumne des Modellregionsmanagers mit Anregungen zu den Themen Energiesparen/Energieeffizienz/Erneuerbare Energien resp. redaktionelle Berichterstattung zu klima- und energierelevanten Maßnahmen wurde ausgebaut

Arbeitspaket: AP3 – Beratungs- und Serviceoffensive EEE

Durchführungszeitraum: laufend, 8mal 2013

Akteure: Modellregionsmanager, (Abteilung MA12 - Öffentlichkeitsarbeit)

Ergebnisse/Effekte: Amtsblatt ergeht in alle 18.000 Haushalte und wird – von unterschiedlichsten Gesellschaftsgruppen – gerne gelesen, damit hohe Breitenwirkung. Gesellschaftliche Bedeutung und Brisanz des Themas kann durch Regelmäßigkeit gehoben werden.

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: laufende, wiederkehrende Maßnahme

Maßnahme: Infothek „Bauen und Energie“

Kurzbeschreibung: In der Aula des Bauamts (Ausgangsbereich Liftanlage) wurde ein Info-Corner mit rund 30 Broschüren und Ratgebern rund um die Themen Energieeffizientes Bauen, Aktuelle Förderungen, Erneuerbare Energien, Energiesparen - mit der Zielgruppe private Haushalte, eingerichtet (kostenlose Entnahme). Weiters wurde auch in der Stadtbücherei anlässlich der Eröffnung der „Leseumwelt“, eine leicht reduzierte Version umgesetzt.

Arbeitspaket: AP3 – Beratungs- und Serviceoffensive EEE

Durchführungszeitraum: laufend, Stadtbücherei Okt. 2013

Akteure: Modellregionsmanager (Broschüren/Ratgeber primär von Landesseite (ENU, LReg.) und Bundesseite (klima:aktiv)

Ergebnisse/Effekte: Die Broschüren und Ratgeber finden einen regen Absatz (merkbar durch Nachfüllbedarf) und erreichen damit sehr gut die Zielgruppe (z.B. (Um-)bauwillige welches für Auskunftszwecke die Abteilung besuchen) – Absatz an Einzelbroschüren/Ratgeber 2013: ca. 1000 Stück

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: dauerhaftes Projekt

Maßnahme: Institutionalisierung Bewusstseinsbildung in Bildungseinrichtungen

Kurzbeschreibung: Mit der Absicht Bildungsschwerpunkte zum Thema (gleich) zu institutionalisieren, ist es gelungen die erste „Klimabündnis-Schule“ (VS Barwitzius) und der erste „Klimabündnis-Kindergarten“ (KG Anemonensee) in Wiener Neustadt zu initiieren. Damit sollte eine kontinuierliche

Bearbeitung der Thematik gewährleistet sein. Im Zuge der Sommerfeste erfolgte die Dekretübergabe. Die Sommerfeste wurden in Form von Stationen zur Thematik gestaltet ergänzt um Kinder-Vorführungen (Sonnen-Lied und –tanz, etc.). Die VS Barwitzius nimmt gleichzeitig, als eine von 10 Schulen in Österreich, seit Okt. am EU-Projekt „„euronet 50/50max“ teil. („Energiesparschule“, Laufzeit 3 Jahre, Schule erhält jährlich 50 % der erzielten Energiekosten-Einsparung zur freien Verfügung).

Arbeitspaket: AP3 – Beratungs- und Serviceoffensive EEE

Durchführungszeitraum: Dekretübergaben und Startaktivitäten im Juni 2013, Aufnahme Volksschule Barwitzius in EU-Projekt: Okt-Nov. 2013

Akteure: Modellregionsmanager, Klimabündnis NÖ, Schul-/Kindergarten-Leiterinnen, Pädagoginnen und Lehrer, Kinder der Einrichtungen, MA2 – Schulverwaltung, MA8 - Immobilienservice

Ergebnisse/Effekte: Hohes Interesse bei Kindern zum Thema, Eigen-Aktivitäten noch verhalten

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: Aktivitäten (Klimabündnis-Einrichtung mit „Leben erfüllen“ sollen ab 2014 verstärkt erfolgen.

Maßnahme: Film-Diskussions-Abende (resp. Jugendkulturhaus „Triebwerk“ goes green)

Kurzbeschreibung: Das Jugendkulturhaus „Triebwerk“ hat sich 2013 das Ziel gesetzt auf einen nachhaltigeren Betrieb „umzustellen“. Der Modellregionsmanager hat sich dazu in Form von Anregungen, Ideenaustausch, Begehungen, Stromsparberatung, dazu eingebracht. Umgesetzte Maßnahmen, u.a.: Anlage Gemüsegarten, Umstellung ressourcenschonendere Drucksorten-Produktion, nachhaltige Ausrichtung bei Outdoor-Musikevents, Änderung Nutzerverhalten bezüglich Stromverbraucher (PCs, Getränkekühlung, Reduktion Kühlschränke, Mehrweggebinde, etc.), Ökostrom-Wechsel, Energiebuchhaltung, Upcycling Werbebanner zu Tragetaschen, usw. Als öffentlichkeitswirksame Maßnahme wurde ein Filmreihe mit zum Thema „Klimawandel und Ressourcenverbrauch“ umgesetzt: 3 Filme mit anschließender Diskussion (z.T. mit Anwesenheit des Regisseurs): „Climate Crimes“, „Taste the Waste“, „Kaufen für die Müllhalde“

Arbeitspaket: AP3 – Beratungs- und Serviceoffensive EEE

Durchführungszeitraum: „Triebwerk goes green“ – März-Juni 2013, Filmabende Okt.-Nov. 2013

Akteure: Modellregionsmanager, Triebwerk-Mitarbeiter, Weltladen Wiener Neustadt, z.T. Regisseure

Ergebnisse/Effekte: Triebwerk-Kino: ca. 150 Besucher in Summe, „Triebwerk goes green“: hohe Mitarbeiter-Motivation und Identifikation zum Thema

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: 100 %

Maßnahme: „Energie im Fokus“ - Veranstaltungsreihe

Kurzbeschreibung: Gemeinsam mit dem lokalen Verein „Energieforum“ (partiell aber auch mit weiteren Partnern) wurde eine neue Veranstaltungsreihe aus der Taufe gehoben. In 5 Veranstaltung über den Jahresverlauf wurde versucht Interessierten Anregungen, Expertenwissen und Hilfestellungen zu unterschiedlichen Themen, in Form von Expertenvorträgen und anschließenden Diskussionen, zu geben (April: „Meine Photovoltaikanlage“, Mai: „Meine moderne Heizung“, Juni: „Mein Energiesparhaus“, Sept: „Meine Mobilität ohne Auto“, Okt: „Klimawandel – Panikmache oder Weltuntergang?“).

Arbeitspaket: AP3 – Beratungs- und Serviceoffensive EEE

Durchführungszeitraum: April – Oktober 2013

Akteure: Modellregionsmanager, Verein „Energieforum“, Verein „Radlobby Wiener Neustadt“, Sparkasse Wiener Neustadt, variobau, Energie- und Umweltagentur NÖ

Ergebnisse/Effekte: rund 25 Besucher je Veranstaltungen – unter den Erwartungen. Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld müsste noch intensiver sein um höhere Nachfrage zu erhöhen (kostenintensiv! stets große tagesaktuelle Konkurrenz an sonstigen Veranstaltungen in einer Stadt der Größe von Wiener Neustadt)

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: Als Veranstaltungsreihe abgeschlossen

Maßnahme: wn.dämmwette

Kurzbeschreibung: In Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur NÖ wurde beginnend mit der Heizperiode (Okt. 2013) ein Dämmexperiment zur Schau gestellt und gestartet. Es tritt ein Passivhaus gegen ein 70er Jahre Haus an. Zentrale Fragestellung: Wieviel Energie verbraucht das Passivhaus weniger, hält die Dämmung was sie verspricht? Zwei Kleinhäuser wurden dazu in der Innenstadt an einer gut frequentierten Gehlinie positioniert. Die Temperatur in beiden Häusern wird über einen kleinen E-Ofen auf 21 Grad Celsius gehalten. Im Inneren der Häuser sitzen Schaufensterpuppen mit Info-Displays in den Händen (u.a. Anzeige bisheriger Energieverbrauch). Auf die Energieeinsparung des Passivhauses kann getippt werden. Preise im Wert von mehr als EUR 5.000 werden verlost (Wertgutscheine für PV-Anlage, Therm. Solaranlage, Dämmstoffe, etc.). Das „Experiment“ läuft bis Ende der Heizperiode (Ende März).

Arbeitspaket: AP3 – Beratungs- und Serviceoffensive EEE

Durchführungszeitraum: Okt. 2013-März 2014

Akteure: Modellregionsmanager, NÖ Energie- und Umweltagentur, Hartl Haus, lokale Firmen (Preise)

Ergebnisse/Effekte: aufgrund von Durchführungsdauer und sehr gutem Standort sehr hohe Breitenwirkung zum Thema, zufrieden stellender bisheriger Rücklauf beim Gewinnspiel (Mitte Jänner: >100 Teilnahmekarten)

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: bis Ende März 2014, aufgrund der Art und Umsetzung der Maßnahme, sehr gute Zielerreichung, in Bezug auf Bewusstseinsbildung zum Thema Wärmedämmung.

Maßnahme: Planung Radkampagne

Kurzbeschreibung: Planung einer umfassenden öffentlichkeitswirksamen Kampagne – mit Begleitmaßnahmen – zum Thema „Radfahren im Alltagsverkehr“: Dachmarke, 3 Sujetwellen auf Großplakaten (8 und 16 Bogen), Dreieckständern, Internet-Blog, „Radfahrer des Monats“, Schul- und Kindergartenworkshops und –aktionen zum Thema „Mobilität“

Arbeitspaket: AP 4 Mobilitätskampagne

Durchführungszeitraum: Planung von März – Sept. 2013 (grafische Entwürfe fertig gestellt, Mediaplan, Aktionsvorbereitungen)

Akteure: Modellregionsmanager, MA 12 Öffentlichkeitsarbeit, Verein „Radlobby Wiener Neustadt“, KME Wiener Neustadt Gmbh (Grafikerin), MA 13 Verkehrsamt, NÖN

Ergebnisse/Effekte: Verstärkung Kooperationsbasis Verwaltung und Verein „Radlobby Wiener Neustadt“, hoher Entwicklungsaufwand, trotzdem Erhöhung Eigenmotivation der Beteiligten: mit überschaubaren Mitteln aus (kreativen) Eigenleistungen eine „herzeigbare“ Kampagne (Entwicklung abseits von kostenintensiver Beauftragung einer Werbeagentur, wie in anderen Großstädten oft der Fall)

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: Die Kampagne ist weitgehend fertig geplant, der Launch hätte ursprünglich im September 2013 erfolgen sollen, im Rahmen der „Europäischen Mobilitätswoche“. Angesichts des Nationalratswahlkampfes und der damit verbunden „Werbeschlacht“ wurde davon Abstand genommen (Umsetzung ab April 2014)

Maßnahme: Bewusstseinsbildung zum Thema „Mobilität“ in Schulen und Kindergärten

Kurzbeschreibung: Einzelaktivitäten zur Bewusstseinsbildung zum Thema „Mobilität in Schulen und Kindergärten: Kindergarten Anemonensee – Mobilitäts-Vormittag mit Klimafee-Kaspertheater, Workshop und „Klimameilen“-Aktion (Eltern, Kinder); Volksschule Barwitzius – Durchführung von 5 Mobilitäts-Workshops mit Kindern, Umsetzung Aktion „blühende Strasse“ („Öffentlicher Raum ist mehr als Autofahrbahn“) – Straßenmalaktion (dauerhaft!) rund um die Schule

Arbeitspaket: AP 4 Mobilitätskampagne

Durchführungszeitraum: KG Anemonensee – Juni 2013, VS Barwitzius – Sept. 2013

Akteure: Modellregionsmanager, Klimabündnis NÖ, LehrerInnen/PädagogInnen der tangierten Einrichtungen, Eltern und Kinder

Ergebnisse/Effekte: hohes Interesse und Motivation der beteiligten Kinder, guter Multiplikator-Effekt, dass über Kinder auch Eltern erreicht werden (allerdings eher noch in Form von Denkanstößen -noch kaum direkten Verhaltensänderungen – dazu benötigt es wiederholter Aktionen)

Umsetzungsstand/Zielerreichungsgrad: Als Einzelmaßnahmen abgeschlossen, Folgeaktivitäten 2014

Weitere Maßnahmen: energieeffiziente Lichtpunktsanierung Straßenbeleuchtung (500 Lichtpunkte 2013), Einzelmaßnahmen Effizienzsteigerungen städtische Gebäude (Pumpentausch, Optimierung zeitliche Steuerungen/Heizkurven, verbesserte Schulwart-Instruktionen, Entfernung Strom-Einzelverbraucher, etc.), Energiebuchhaltung städt. Gebäude, Monitoring PV-Anlagen, fixe Kolumne Amtsblatt „Radfahren in WN“ + Plus-Minus-Rubrik (betreut durch Verein „Radlobby Wiener Neustadt“), Mitwirkung „E-Pendler in NÖ“, Umsetzung Radfahrleitsystem mit 3000 Schildern, Weitere Öffnung FUZO für Radfahrer, Evaluierung und Instandsetzung Radabstellanlagen Innenstadt

6. Highlight der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Photovoltaikoffensive - Reinvestitionsmodell

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: 1

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Errichtung von 10 Photovoltaikanlagen auf städtischen Schulen und Kindergärten 2013 (190 kWp, zusätzlich 30 kWp Kindergärten 2012). Die Errichtung der Anlagen im Jahr 2013 basiert auf einem "**Reinvestitionsmodell**", dh. die jährlichen Nettoerträge werden in den folgenden 13 Jahren verwendet um laufend in neue Anlagen zu investieren. Aus 190 kWp sollen so 600 kWp im 14. Jahr werden, es ist aber nur einmalig im ersten Jahr ein Finanzierungsbedarf notwendig (Anschubfinanzierung)

Projektkategorie: 1. Erneuerbare Energie - Photovoltaik

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson:

Name: DI Martin Hesik, Modellregionsmanager

E-Mail: martin.hesik@wiener-neustadt.at

Tel.: 02622/373, 0676/88 37 33 561

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.wnsks.at

Imagefilm zum Projekt: <http://www.wntv.at/hd/?module=videodetail&id=9003&template=wntvstyle>

Persönliches Statement des Modellregions-Managers (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

„Mit der Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Schulen und Kindergärten konnte eine möglichst hohe Breiten- und Außenwirkung erzielt werden. Mit den Anlagen wird die Zukunft unserer Energieversorgung bereits für unsere jüngste Generation angreifbar und im positiven Sinne selbstverständlich. So entstehen Lernorte und direkte Anknüpfungspunkte für das Aufgreifen des Themas Klimaschutz im Kindergarten- und Schulalltag.

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Schritt nach vorwärts machen in Bezug auf Eigenstrom-Versorgungsquote, Umsetzung im geplanten Umfang (190 kWp)

Vorbildwirkung einnehmen, Thema breit transportieren, Einbindung der Gebäudenutzer in Bezug auf Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Wirtschaftlich positiv zu bewertende Renditeerwartungen (angesichts eines angespannten Gemeindehaushalts und wenig Spielraum in Bezug auf Investitionen)

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Beginn Planung, einholen von Genehmigungen: Herbst 2011

ÖMAG-Förderantrag: Feb. 2012 (Vertragsunterfertigung Sep. 2012)

Start Vergabeverfahren (EU-weit, 2stufig): Ende Feb. 2013

Vergabe: Ende Juni 2013

Fertigstellung: Okt. 2013

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Investkosten (inkl. Nebenleistungen wie Blitzschutzadaptierungen, Spengler-Adaptierungen, Adaptierungen AC-seitige Haustechnik): EUR 266.000,-

ÖMAG-Förderung (fixer Einspeistarif auf 13 Jahre mit 18 Cent/kWh)

Förderung durch den NÖ Schul- und Kindergartenfond (20% Investförderung)

Jährliche Rendite von 13 % des eingesetzten Kapitals (Einnahmen jährlich ca. EUR 30.000 netto, Amortisation im 7. Jahr)

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

60 t pro Jahr

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Projektziele wurden erreicht, indem die Anlagen fristgerecht in Betrieb genommen werden konnten (ÖMAG-Frist!) und die tatsächlichen Kosten deutlich unter den kalkulierten erlagen. Damit ist der wirtschaftliche Ausblick noch erfreulicher als in der Planungsphase prognostiziert. 2013 wurden in Wiener Neustadt gesamt mehr PV-Anlagen gebaut als je zuvor (107 Anlagen), auch mehr Anlagen als in irgendeiner anderen Gemeinde in Niederösterreich („NÖ Sonnenmeister 2013). Die Modellregion hat hier mit den 10 Anlagen einen wichtigen Beitrag geleistet resp. mit der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit sicher zur Motivation zur Errichtung von Anlagen im betrieblich-zivilgesellschaftlichen Sektor beigetragen.

Vorstellung Bevölkerung: Presseaussendungen, PädagogInnen-"Schulungen", Imagefilm Lokalfernsehen (geplant), Ansprechende(!), gut sichtbare Infodisplays und -tafeln bei den Objekten, HP-Beiträge – es ist merkbar, dass mit derartigen Projekten und der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit dazu, die Thematik zunehmend im positiven Sinne selbstverständlich gesehen wird und Hemmschwellen sowie Skepsis bei vielen deutlich abgebaut werden können.

Probleme/Hürden:

1. Entscheidungsfindung - Thema PV verwaltungsintern eher "Neuland": Zugang als Veranlagungsstrategie, Skepsis Renditerwartungen, Lebensdauer...
2. Vergabeverfahren nach Bundesvergabegesetz: komplex und sehr aufwändig - enges Zeitbudget (da von Zusage ÖMAG bis Inbetriebnahme nur 12 Monate - mit Fristendurchlauf, notwendigen Beschlüssen und Bauabwicklung knapp - da dürfen im Vergabeverfahren keine Einsprüche und damit Verzögerungen auftreten!)
3. Statischer Nachweis bei Gebäuden resp. damit verbundene Anlagenadaptionen z.T. ein Herausforderung: Dachaufbauten ursprünglich nicht dafür gebaut derartige Zusatzbelastungen aufzunehmen, zu treffende Schneelast-Annahmen in den letzten Jahren wurden erhöht, etc.

Besonders zu beachten: zeitlicher Durchlauf bei ÖMAG-Förderungen (Meinungsbildung sollte vor ÖMAG-Antrag wirklich abgeschlossen sein, ansonsten geht "kostbare" Zeit verloren bei der 12-Monate-Frist zur Umsetzung), Statik früh im Projektdurchlauf prüfen

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Langfristige Perspektive: Reinvestitionsstrategie – mit einmaliger Anschubfinanzierung „selbstlaufendes“ Investitionsmodell

Folgeaktivitäten: Planung Beteiligungsanlage/Bürgerkraftwerk

Fehler/Probleme/Hürden siehe Punkt zuvor

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnlichen Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Gemeinde wollte einen großen Schritt vorwärts machen in Bezug auf Photovoltaik/Erneuerbare Energien
Inspiration wuchs mit detaillierter wirtschaftlicher Betrachtung, Erarbeitung von Investitionsmodellen/Renditeerwartungen...

Grundsätzliche Motivation: PV-Anlagen sind mittlerweile nicht nur aus ökologischen Gründen und im Sinne der Vorbildwirkung wichtig, sondern sind auch sinnvolle Veranlagungs-/Wirtschaftsobjekte (Förderungen dazu natürlich hilfreich)

Ausführende Firma: 10hoch4 Energiesysteme GmbH, 2700 Wiener Neustadt, www.10hoch4.at

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

Imagefilm zum Projekt: <http://www.wntv.at/hd/?module=videodetail&id=9003&template=wntvstyle>